



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLXXXII. Hinrick v. d. Schul. verspricht, seine an Bernd v. d. Schul.
verpfändeten 33 Gulden nicht teilweise, sondern zusammen einzulösen,
am 15. Juli 1469.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

widderkauffen — — Geben zu Magdeburg — Taufend vierhundert darnach Im Nuhen (?) vnd sechzigsten Jare Am Mantage nach Sent vits Tage.

Von einer aus dem Original im R. Archiv genommenen Abschrift in Balih, König handschr. Nachricht über die Jam. v. d. Sch. in d. Königl. Bibl. zu Berlin.

Nach einer Urkunde des Erzb. Ernst von 1502, Dienstag nach Vocem Iacunditatis daselbst erhielten Bussse zu Sandau und Georg, Brüder Ern Bussen seel. Söhne für sich und ihre Erben den Pfandbesitz über das Dorf. Im Jahre 1530 löste nach einer Urkunde ebendas. Erzbisch. Albrecht das Dorf von den Brüdern Bussse, Hans und Christoph wieder ein und übergab es an Gebhardt v. Alvensleben, Amtmann zu Wolmirstedt, der noch 1000 Rhein. Gulden nachzahlte, pfandweise.

CCLXXXII. Hinrick v. d. Schul. verspricht, seine an Bernd v. d. Schul. verpfändeten 33 Gulden nicht theilweise, sondern zusammen einzulösen, am 15. Juli 1469.

Ick Hinrick v. d. Sch. hern Berndes zeliger sone Bekenne — dat ick — openbare schuld schuldich byn dre vnde dryttich — rinsche gulden dem duchtigen Bernde v. d. Sch. hern fritzen zel. sone — dar ik ome — eynen haluen wispell roggen im dorpe Storbeke vorgefath hebbe — vnd wer dat ick edder myne eruen Jennigher der ghoydere vnd Renthen van ome vnd synen eruen wedder inlofen de de genante Bernd vnd syne eruen rede van my vnd mynen eruen hefft vor der gyfft deses breues na vthwifinghe der versegelden breue de de — Bernd vnd syne eruen dar ouer hebben, also preynsf hoff to Jeben, Byrsteden hof to rorberge vnd henken schulten hoff to duderschen Beyrstedede myd allen andern goyderen de — Bernd von my — vnd mynen eruen — ghehath hebbe, so dat ick edder myne eruen neyne macht hebben schullen vnd wyllen der ghenanten goydere en deyl edder to sampden — wedder inlozen vnd to vns kopen eyer dat ick edder myne eruen sodane — drevnedrittich rinsche gulden — Bernd edder synen — eruen — thor noyge betalet hebben. — — Geschreuen — verteynhundert Jar darna In dem negen vnd fostigesten iar am Dage aller Apostele.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzwedel.

CCLXXXIII. Die v. d. Schulenb. einigen sich mit einem Commendisten in Salzwedel wegen Pächte aus der Apenburger Mühle, am 23. Juli 1469.

Her busse, Bernd vnde matthias brodere Ern fritzen zone, Werner vnde hinrick broder Ern berndes zone, Werner, bernd vnde hans ern werners zone, alle heten v. d. Schulenborch Bekennen — als wy denne vor vnser borch vnde vor vnsem bleke apenborch eynen vissche dick vnde eyne mollen darvor nyges hebben buwen vnde maken laten, dar van denne de olde molen de vorhen darfulues harde vor Abbenborch belegen was vorwustet vnde vorgan is, dar die vicarie Sunte Steffens altaris In vnser liuen fruen kerken to Soltw. belegen, de nu tor tiid her arnd Mechouw hefft, vnde van dem rade tho Soltw. de dar lenheren to zind mede belegen is, eynen wispel roggen alle iarlikes tho renthe june hadde de by der genanten vicarie ewichliken to bliuende dar to voregent was, de der gnanten vicarie nu vnbetalet bliff, dar de genante her arnd mechouw alze eyn vicarius vnde vorschreuen rad tho Soltw. also lenhern vnd vaken vnde vele vmme bededinge